

statt den keimenden Algen war ich durch ein anderes Schauspiel überrascht, das ich hier keineswegs vermuthete. Es zeigten nämlich alle Zellen der halb schon der Verwesung entgegengegangenen Blätter die Saftbewegung eben so wie in ihrem vollkommen frischen Zustande. Die Veränderungen im Inhalte der Zellen betrafen allerdings mehrere Einzelheiten, namentlich den Zellkern und die grünen Farbebläschen keineswegs aber den flüssigen Theil, namentlich nicht das Protoplasma, von welchem Körper auch hier die Bewegung ausging.

Am auffallendsten waren die Chlorophyllbläschen verändert, die einmal viel kleiner als im gewöhnlichen Zustande geworden waren, nur anderseits statt der grünen eine hellbraune Farbe angenommen hatten. Ich glaube die Entstehung der gelbbraunen Farbe aus der grünen Farbe einer Entwicklung von Modersubstanzen aus dem Chlorophyll zuschreiben zu müssen, wodurch eben der Beginn der Zersetzung erfolgte, wie das die an der Oberfläche solcher fahlen Blätter wuchernden parasitischen Gewächse ebenfalls bestätigen.

Es geht aber hieraus hervor, dass die Bewegung des Zellsaftes unabhängig vom Zellkerne und den Chlorophyllbläschen nur in den Eigenschaften des Protoplasma seinen Grund habe, welches der Zersetzung am längsten widersteht, und daher seine Wirkung noch zu äussern im Stande ist, so lange es von der starren Zellulosemembran geschützt ist.

Ueber das arterielle Gefäss-System der Monotremen.

Von dem w. M. Prof. Hyrtl.

(Auszug aus einer für die Denkschriften bestimmten Abhandlung.)

Ich übergebe hiemit der kaiserlichen Akademie eine Abhandlung über das arterielle Gefäss-System der Monotremen, als Fortsetzung der im ersten Bande der akademischen Denkschriften erschienenen „Beiträge zur vergleichenden Angiologie.“ (Mit 4 Taf.)

Die Seltenheit, der die Familie der Monotremen bildenden zwei Gattungen: *Ornithorhynchus* und *Echidna*, auf deren Erwerbung ich seit meiner anatomischen Laufbahn vergebens harrte, und die äusserst wenigen und nur auf die ersten Aortenäste beschränkten Angaben, welche sich über die Schlagadern dieser beiden merkwürdigen Thiere in den anatomischen Monographien derselben vor-